

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 273.

Mittwoch den 21. November

1877.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf,

welcher an **Auswahl** und **Billigkeit** alle früheren übertrifft, beginnt mit dem heutigen Tage.

Wir unterlassen, jeden einzelnen Gegenstand aufzuführen und heben unter vielen Artikeln nachstehende besonders hervor:

		Reeller Werth:	
60 Ctm. breite	Mohairs und Allpacas	Mk. 1. — zu Mk. —	60 Pf.
60 " "	Neigé in allen Farben . . .	" 1. 10 " "	70 " "
60 " "	einfarbige Ripse und Cords	" 1. 30 " "	90 " "
60 " "	Neigé à sole	" 1. 60 " "	1. — " "
60 " "	Kammgarn und Matlassé	" 1. 40 " "	1. — " "
60 " "	reinwollene Diagonales in		
	allen modernen Farben . . .	" 1. 80 " "	1. 20 " "
60 " "	Cheviots , schwer wollener		
	Stoff, zu guten Hauskleidern . .	" 2. 20 " "	1. 20 " "

per Meter.

Sommer-Kleiderstoffe in grossartiger Auswahl zu **60** und **80 Pf.**

Elsässer **Cretonne** zu 40 und 50 Pf., **Toile d'Asie** und **Zephyrstoffe** zu 50 Pf. per Meter. Seidene **Foulards**, **Fichus**, **Lavallieres**, **Moirée-**, **Lustre-** und **seidene Schürzen**, leinene **Taschentücher** etc. etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Confection:

Regenmäntel	von 8 Mark an.
Kammgarn - Paletots	" 20 " "
Diagonale - Paletots	" 24 " "
Filz-Morgenkleider	" 10 " "
Lana-Morgenkleider	" 12 " "
Stepp-Unterröcke	" 2 1/2 " "
Modell-Costüme zur Hälfte der früheren Preise.	

415

Der Ausverkauf findet zu **festen**, auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkten Preisen statt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Nachfeier des hohen Geburtstages Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen

Donnerstag den 22. November Abends 8 Uhr:

Fest-Concert im grossen Saale.

Mitwirkende:

Herr Hofpianist **Heinrich Barth** aus Berlin (Piano), Herr **Carlo Caffieri** (Tenor), Herr Capellmeister **Friedrich Lux** von Mainz, das **städtische Cur-Orchester** (Herr Concertmeister A. W. Baal), und die **Capelle des 80. Inf.-Regmts.** (Herr Capellmeister F. W. Münch).

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

PROGRAMM.

1. **Fest-Ouverture** Joachim Raff.
2. **Concertstück** für Pianoforte mit Orchester Schumann-Beyl.
Herr Hofpianist Heinrich Barth.
3. **Liebeslied des Sigmund** a. der »Walküre« Richard Wagner.
Herr Carlo Caffieri.
4. **Balletmusik** aus »Paris und Helena« Gluck.
5. a) **Impromptu** Chopin.
b) **Es-dur-Stück** a. d. Nachlass Schubert.
c) **Aufforderung zum Tanz** Weber.
(Mit Arabesken für den Concertvortrag von Tausig.)
Herr Hofpianist Heinrich Barth.
6. **Romanze** aus »Templer und Jüdin« Marschner.
Herr Carlo Caffieri.
7. **Krönungsmarsch** (Preis-Composition im Jahre 1861, zur Feier der Krönung Seiner Majestät des Königs Wilhelm I. von Preussen componirt) (Mit verstärktem Orchester unter Leitung des Componisten Herrn Capellmeisters Friedrich Lux von Mainz.) Friedrich Lux.

Krank: Herr Capellmeister **Louis Lüstner**.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 3 Mark, II. reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz und Gallerie — letztere nur an der Abendcasse und wenn erforderlich — 1 Mark.

Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und am Concertabend an der Casse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Mittwoch den 21. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Johann Schiebler und dessen Ehefrau zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tabl. 288.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Mobilargegenständen, Weiszeug, Glas, Porzellan u., in dem Saale des »Pariser Hofes«, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz, Thüren, Treppen u., in der Walramstraße, vis-à-vis der Hermannstraße. (S. heut. Bl.)

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Aechtes Erlanger Bier

a 25 Bfg. per 1/2 Liter.

14977

Achtungsvoll J. Schäfer.

„Deutscher Hof“.

Zur Feier des hohen Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin:

Heute Abend 8 Uhr anfangend:

Frei-Concert.

Zu einem guten Exportbier ladet ein

14953

J. Bröner.

Ein neuer **Stoßarren** und ein **Ziegarren** zu verl. Kirchgasse 10.

„Zur Mainzer Bierhalle“

(früher Teutonia).

Heute Abend: **Rehelsuppe**, Morgens **Quellfleisch**, Nachmittags 4 Uhr an **frische Würst.**

14943

Ph. Graumann.

Acht niederländischen Speculatus

bei

Ph. Minor, Marktstraße 12.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Frische treffen wieder ein in Eis verpackt: **Camond-Schellfische** und **Cabliau** ausgezeichnetster Qualität (billig) **Normidender Bratbühne**, **Kieler Sprotten** u.

393

F. C. Hench, Hoflieferant.

Kölner Dombau-Loose

zu haben **Schulgasse 1 im Laden rechts.**

1100

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in der **Säfergasse 5** eine **Buchbinderei** errichtet habe. Bei guter Arbeit, prompter Bedienung und billiger Berechnung werde ich auf meine Auftraggeber in jeder Weise zu befriedigen suchen.

14967

Achtungsvoll **Fr. Nietzel**.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Karoline Kraft** befindet sich **II. Schwalbacherstraße 1a.**

1447

Marktstraße 7 sind **Birnen** u. **Stoppelrüben** zu haben. 1492

Schöne **Birnen** zu haben **Kohlbrunnenstraße 1, 1 St.** 1494

Stoppelrüben zu verkaufen **Wellenstraße 18.** 1490

Handschuhe werden schnell und schön gewaschen und gefärbt bei **G. Schmitt**, **Bandagist**, **Ellenbogengasse 6.** 1267

Hochstraße 24 werden fortwährend Lumpen

abfälle, neue Tuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände abgeh. **J. Marloff**

Auf dem **alten Todtenhof** ist eine **doppelte Gruft** zu verkaufen. **Nab. Exped.** 1443

Ein **a. Bett** zu verkaufen. **Nab. Exped.** 1390

Zwei wenig gebrauchte **Betten** mit rothem Zwisch und ein **Nachstuhl** billig zu verkaufen bei **A. Schmidt**, **Tapezierer**, **Kohlbrunnenstraße 1.** 1498

Eine schöne, braune **Blüschgarnitur**, massiv **Kirschbaum**, zu verkaufen **kleine Webergasse 5, 1. Stod.** 1497

Ein **Zwir. Kleiderstrumpf** billig zu verl. **Friedrichstr. 30.** 1495

Einige **eichene Wirthstische** zu verl. **Reichstraße 7.** 1494

Eine **leichte Treppenleiter**, 6 Stufen, billig zu verkaufen **Bangasse 23, 3. Etage.** 1492

Ein neuer, großer, sehr starker **Pianino-Ver Schlag** zu verkaufen **Karlstraße 24, 2 Treppen hoch.** 1493

Ein **wach. Hund**, gelber **Bischof**, abaug. **Markt 9, 2 St.** 1492

Ein noch junger **Leonberger Hund** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Wolfsbühlstraße 7 im Gartenhaus.** 1476

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Belgrad**, mehrere sehr feine, fast neue **Herrnkleider** für **Mittelgröße**. **Röberes Expedition.** 1495

Eine **Ventil-Posaune**, 1 große **Kindertastelle**, **Parzer Horn** zu 9 Mk., **Weibchen** 1 Mk. zu verkaufen **Schwalbacherstraße 34. Part.**

Marktstraße 20 bei **Metzger Seewald** ist eine **Grube Dung** zu haben. 1482

Ein Handlungs-Geschäft in Wiesbaden, welches geneigt ist, den **Verkauf von weiphältschem Pumpernickel** zu übernehmen, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.

H. Hagemann, Damm 684, Dielefeld. 14965

Ein Schreiner empfiehlt sich billigt im **Aufpolieren**, sowie im **Reparieren von Möbeln**. Näh. Steingasse 22, 2 St. b. 14925

Eine geliebte **Friseurin** nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause bei billigem Preise an. Näh. Römerberg 22. 14950

Eine perfekte **Büglerin** sucht noch einige Privatkunden. Näh. Kirchhofgasse 5 im Laden. 14961

Bierstadt. Ich gratulire recht herzlich meiner lieben Großmutter **K... Kaiser** zu ihrem heutigen 63. Geburtstag. Von Einer, die es nicht vergißt, Wenn der Großmutter ihr Geburtstag ist. 14928

Verloren, vertauscht und gefunden:

Eine **Brille** in Golddraht wurde vor einigen Wochen verloren. Abgegeben im „Römerbad“. 14952

Verloren eine **blaue Brille** in einem Perlen-Kuttermal. Abgegeben gegen Belohnung Schillerplatz 3 im 3. Stod. 14960

Ein **blaues Portemonnaie**, enthaltend 300 **Mark** Geld und Rechnungen, wurde am Ede der Langgasse und Schillerhofstraße verloren. Abzug. gegen gute Belohnung auf der lgl. Polizei-Direction. Ein **Taschentuch**, gestickt, und ein **schwarzer Ohrring** am letzten Donnerstag verloren. Abzug. im „Ruisischen Hof“, 3 St. 14942

Ein grauer **Kanarienvogel** entflohen. Abgegeben gegen Belohnung Hellmündstraße 19, 1 Treppe hoch. 14942

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen übernimmt sogleich eine **Aushilfsstelle** im Kochen oder eine **Monatsstelle**. Näh. bei **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 14974

Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres Schillerplatz 3 im dritten Stod. 14921

Ein braves Mädchen, das alle Arbeiten versteht, sucht bei einer kleinen Familie zum 1. December Stelle. Näh. Exped. 14926

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle. Näheres Hochstraße 20, Hinterhaus, Parterre. 14954

Zwei tüchtige Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit bewandert, suchen auf gleich Stellen d. **Ritter**, unt. Webergasse 18. 14966

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Oranienstraße 23, 1 St. hoch. 14939

Eine gesunde Amme sucht Stelle. Näheres Expedition. 14944

Empfehle für sogleich ein feines Kindermädchen, 1 Kellnerin, sowie 6 brave Dienstmädchen. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. 14972

Ein solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen und nähen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht und auf's Beste von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Frau Birek, kleine Webergasse 5.** 14971

Ein junges, kräftiges Mädchen von auswärts sucht Stelle zu Kindern zum 1. December. Näheres Bleichstraße 6. 14968

Ein braves, anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von auswärts, welches nähen, bügeln, serviren und kochen kann, **sucht Stelle** als feineres Hausmädchen oder Mädchen allein durch **Frau Birek, kleine Webergasse 5.** 14971

Gesucht. Ein Familienvater, 40 Jahre alt, sucht sich zahlreiche Familie zu ernähren; es ist einerlei welcher Branche. Derselbe ist geneigt, eine Portierstelle u. anzunehmen oder sich auch mit Handarbeit zu verwerthen. Bessere Zeugnisse aus seinen früheren Functionen stehen zu Diensten; auch kann, wenn verlangt wird, eine kleine Caution gestellt werden. Näh. Exped. 14966

Ein zuverlässiger Mann, der Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, sucht anderweitig eine Stelle; derselbe übernimmt auch eine Krankenwärterstelle, auch nach auswärts. Näh. Mauerstraße 19. 14985

Ein tüchtiger **Oberbrauer** sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14976

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus erfahrene Weißzeugnäherin nebst Maschinen-Näherin gesucht Hirschgraben 1 b, 1. Stod links. 14937

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19 a. 14963

Ein solides Hausmädchen gesucht im Grand-Hotel. 14959

Ein gewandtes Hausmädchen wird gesucht Webergasse 10. 14931

Ein Kindermädchen, welches waschen und bügeln kann, wird gesucht Webergasse 10. 14931

Eine **perfekte Köchin** sogleich gesucht. Näh. Exped. 14933

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Kirchhofgasse 1, 2 Stiegen hoch. 14955

Ein Mädchen, welches in der Küche und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. December gute Stelle Stifstraße 12 b, eine Treppe links. 14920

Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 20, Parterre. 14956

Gesucht: 1 Ladenmädchen in ein Kurzwaren-Geschäft, sowie ein Bediendmädchen, 1 Büffelmädchen, 1 Restaurations-Köchin, 2 feinere Hausmädchen und 1 Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in ein Hotel nach Viebrich durch **Frau Birek, H. Webergasse 5.** 14970

Auch sucht eine gesunde Schenkamme Stelle. 14970
Ein fleißiges, ordentliches Hausmädchen, welches kochen kann, auf gleich oder später gesucht. Nur solche mit **besten** Zeugnissen brauchen sich zu melden große Burgstraße 12 im Hinterhaus. 14938

Gesucht einen jüngeren, jedoch im Serviren und Hausarbeiten bewanderten **Diener** d. **Ritter**, unt. Webergasse 18. 14941

Ein Bapjunge gesucht Schwalbacherstraße 1. 14941

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Wohnung gesucht

von 4-5 Zimmern nebst Garten, am liebsten in der Nähe der Curanlagen, zu billigem Preise. Offerten unter O. S. beifolgt die Expedition d. Bl. 14925

Angebote:

Bahnhofstraße 9, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuleben Vormittags von 10-12 Uhr. 14958

Bleichstraße 13 ist ein Logis von 2 Zimmern mit Mansarde zum 1. Januar zu vermieten. 14921

Bleichstraße 13 ist ein kleines Logis auf gleich zu verm. 14920

Elisabethenstraße 29 sind zwei freundlich möblierte Frontspiz-Zimmer zu vermieten. 14919

Weisbergstraße 18 sind **gut möblierte Zimmer** auf gleich und später zu vermieten. Näh. eine Etiege hoch. 2000

Widelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches kleines Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 2000

Wellrichstraße 12, Frontspiz, ist ein Zimmer möbliert oder unmobliert zu vermieten. 14389

Drei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Küche zu vermieten Elisabethenstraße 29. 14918

Ein kleines, möbliertes Zimmer (ohne Kof), 3. Etage, in einem Landhause zu vermieten. Offerten unter A. B. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 14917

Zwei schöne, neue **Mansarden** sind preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 14924

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 14969

Werkstätte oder **Lagerraum** ist auf gleich zu vermieten **Bleichstraße 13.** 14922

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zurückgesetzt:

Regenmäntel aus Cheviot und Waterproof . . . von Mk. 10. — an.
Seidene Winter-Paletôts (wattirt) . . . „ „ 90. — „
Kammgarn- u. Double-Paletôts, neueste Façons „ „ 18. — „
Winter-Mäntel, ältere Façons . . . à Mk. 6 bis 15.

Webergasse No. 21. **Bacharach & Straus,** Webergasse No. 21.

Um einer prompten Ausführung bei Zeiten gerecht werden zu können ersuche ich hiermit meine verehrten Kunden ganz ergebenst, etwaige Aufträge in Gold- und Silberwaaren, als: Silberne Gießbestecke zc. für Weihnachts-Geschenke, mir jetzt schon aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Arnold Schellenberg,

53 Langgasse 53.

14483

Stollwerck'sche Brust-Konbons

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, sind sowohl naturell genommen als in heisser Milch aufgelöst getrunken von wohlthuernder Wirkung bei Hals- und Brustleiden. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in Wiesbaden bei F. Alexi, C. Baeppler, Franz Blank, E. Böhm, Gg. Bücher jun., A. Cratz, Fräulein Marie Eiselt, August Engel, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Georg Mades, Ferdinand Mann, Drog., Conditor L. F. Mitteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Philipp Nagel, Ph. Reuscher, Christian Ritzel Wwe., Conditor C. Rücker, Amtsapotheker O. Schellenberg, C. Seel, Hoflieferant A. Schirg, A. Schirmer, Fr. Strasburger, H. J. Viehoveer, H. Wald, H. Wenz, Fr. Marg. Wolff. 240c

Restauration E. Reinecker,

Neugasse 11.

Heute: **Metzelsuppe.**

Vormittags 9 1/2 Uhr **Quellfleisch**, Nachmittags von 5 Uhr an **frische Würst.** 14946

Äpfel und Birnen, hochstämmige, schöne Baumchen, Äpfel-Pyramiden, verschiedene Steinobstbäume, hochstämmige Rosen, sowie Harke, wilde Reben zu haben bei Gärtnern

14924 **C. Spanknebel**, Dogheimerstraße 52.

Bettfedern per Pfund 70 Pfg., 1 Mt. 40 Pfg. und 3 Mt. werden abgegeben Sommerstraße 3. 14929

Damenmäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Reichhaltigste Auswahl

aller

Winter- & Regenmäntel

von 12 Mark an.

Cécille van Thenen.

14292

Wiss für Weintrinker!

Einen guten und billigen Schoppen Wein fand ich obere Webergasse 50.

Das Local ist zwar klein, die Wirthsleute aber artig und fein, und die Hauptsache: der Wein ist gut und rein.

14930 **Ein Weintrinker.**

Ein elegant gebautes, kreuzförmiges **Pianino** aus Nussholz ist bedeutend unter dem Fabrikpreis zu verkaufen. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr Stiftstraße 5a im 1. Stod. 14781

Heute Mittwoch,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Versteigerung von Holz und Polster-Möbel,

als: Betten, Kommoden, Spiegelschränke, Secretär, Matratzen, Garnituren, Sopha, Tische, Stühle, Weißzeug, Glas, Porzellan, Kupfer, 2 Badewannen, Teppiche, 1 Büffet, Wein und dergl., im Saale des Pariser Hofes, Spiegelgasse 9, Parterre.

Die Auctionatoren:

Marx & Reinemer.

408

Monatliche Mobilien-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 22. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet im Auctionslocale Friedrichstraße No. 6 die monatliche Versteigerung statt und kommen dabei zum Ausgebot: Sopha's, Stühle, 2 ovale Mahagoni-Tische, 1 nußbaumener Secretär, 1 tannener Ausziehtisch, 2 Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschtische, Klappstuhl, 1 Küchenschrank, Bettstellen, Matratzen, Bettwerk, 1 Nähmaschine (für Güte garantirt), 3 Defen, darunter 1 Gremitageofen, 1 Erkerabschluß mit 9 großen Glasfenstern, alte Vorfenster, 1 Brandkiste, 2 dreiarmlige Gasluster, 1 dreitheiliger Gasetaken, 1 Petroleumluster, Spiegel, Delgemälde, eine große Parthie Herren- und Damen-Aleider, sowie Weißzeug (Hausmacher Leinen), besonders Bettwäsche u. s. w. u. s. w. Gegenstände zu dieser Versteigerung können noch bis Mittwoch Vormittag durch mein Fuhrwerk abgeholt werden.

Der Auctionator:

Ferdinand Müller.

387

Allgemeiner Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden.

Sonntag den 25. November Nachmittags 4 Uhr findet im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2, eine

außerordentliche General-Versammlung

statt. Die Tagesordnung bildet:

- 1) Bericht der in der General-Versammlung vom 20. October d. Js. gewählten Commission, betr. Abänderung resp. Aufhebung der §. 10, 11, 12 und 18 der Statuten;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Wichtigkeit macht der Vorstand darauf aufmerksam, daß Anträge zu obiger General-Versammlung nach §. 50 der Statuten dreimal 24 Stunden vor einer solchen dem Vorstand schriftlich anzuzeigen sind. Anmeldungen zum Beitritt in den Allgemeinen Kranken-Verein beliebe man bei unserem Director, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, zu machen.

Diesu ladet höflich ein

Der Vorstand. 259

Hausenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Frankfurt a. M., 22 Göttheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir ohne alle Nebenkosten.

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organen. 22

Wiesbadener Frauenverein.

Heute Mittwoch den 21. November

im rothen und weißen Saale des Curhauses:

Kinderfest mit Tombola von 3—7 Uhr.

Eintrittspreise à Person 1 M., Kinder die Hälfte.

Musik. — Büffet.

Wiedereintritt ohne Zahlung ist nicht gestattet.

893

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 21. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Gesammtprobe.

203

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 24. November c. Abends 8 Uhr:

Reunion dansante.

255

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag den 24. November Abends 8 Uhr findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im „Römersaal“ mit

Abend-Unterhaltung & Ball

statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höchst eingeladen werden.

Karten à 1 Mk. 50 Pf. für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren Carl Döring, Goldgasse, Max Hassler, Langgasse, Christ. Kunz, Friedrichstrasse, Seebold, Häfnergasse, und Abends an der Kasse. Damen frei.

175

Der Vorstand.

Ausgesetzte Glacé-Handschuhe,

dunkle, meist kleine und grosse Nummern, früher Mk. 2,50

bis Mk. 2,80, jetzt Mk. 1,50,

helle, ditto, 2knöpfig, früher Mk. 2,40, jetzt Mk. 1,50,

weisse, ditto, mit 2, 3 und 4 Knöpfen, früher Mk. 2 bis 3, jetzt Mk. 1,50,

empfehl.

14945

G. Wallenfels,

Langgasse 33.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 16. Nov., dem Maurergehilfen Carl Kaiser e. L., R. Wilhelmine Pauline. — Am 17. Nov., dem Fuhrknecht Anton Stähler e. L., R. Catharine. — Am 18. Nov., dem Zimmergesellen Anton Sauer e. L., R. Adam Hermann. — Am 17. Nov., dem Diener Robert Engel e. L., R. Sophie. — Am 12. Nov., dem Tagelöhner Heinrich Kaus e. L., R. Louise. — Am 17. Nov., dem Acciseaufseher Paul Wenzel e. L.

Aufgeboren: Der Herrnschneidergehilfe Carl Trost von L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Louise Philippine Wilhelmine Bouillon von Niederrhausen, R. Idstein, wohnh. dahier. — Der Bäcker Michael Engelf von Oestrich, R. Eltville, wohnh. zu Oestrich, früher dahier wohnh., und die Wittwe Anna Marie Barthel, geb. Schneider von Mittelheim, R. Eltville, wohnh. zu Oestrich. — Der Einleger Michael Carl Zimmer von Nassätten, wohnh. dahier, und Johanneette Henriette Marie Caroline Catharine Schäfer von Strüng-Margaretha, R. Wehen, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Christian Müller von Urborf, R. Marienberg, wohnh. dahier, und Johanna Kunz von Jockstücken in Rheinbayern, wohnh. dahier. — Der Bierbrauergehilfe Andreas Wittmann von hier, wohnh. dahier, und Josepha Plappert von Boppenshausen, Kreis Gersfeld, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 17. Nov., der Lehrer Peter Wilhelm Fehler von Emmerich, R. Kunkel, wohnh. zu Emmerich, und Elisabeth Margarethe Ebbelke von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 17. Nov., Anna Elise, geb. Bender, Wittve des Sanwirts Johann Philipp Weber, alt 75 J. 10 M. 18 Z. — Am 17. Nov., Wilhelm Emil, S. des Kutschers Wilhelm Huber, alt 3 Z. — Am 19. Nov., Georg Wilhelm, S. des Tagelöhners Philipp Gerhardt, alt 2 M. 25 Z. — Am 19. Nov., der unverheh. Handelsmann Leopold Kahn, alt 67 J. 9 M. 9 Z.

Für die durch die Kinderpest bedrängten Armen zu Seifenheim und Eibingen sind bei den Unterzeichneten ferner eingegangen: Von Herrn v. S. 8 M., Herrn R. 5 M., per Couvert von einem Ungenannten 25 M., Herrn Wm. C. 10 M., Herrn Valentin Kothach hier 8 M., Herrn B. C. 6 M. und Herrn Rentner B. 10 M. Besten Dank! Der Gesamtbetrag ad 290 Mark ist heute behufs zweckentsprechender Vertheilung an das Königl. Landrathsamt zu Wiesbaden abgeliefert worden.

Wiesbaden, den 20. November 1877.
von Eschudi, Oberst a. D. Stadt, Landrath.

Für die verlassene Maurersfamilie in Sonnenberg (siehe Aufruf in No. 267 b. Bl.) sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von einer Dame 2 M., Carl 1 M., P. R. Wittve 2 M., Ungenannt 20 M., welches dankend bescheinigt wird.

Frankfurt, 19. Nov. (Wiesmarkt.) Angetrieben waren: 320 Ochsen, 150 Kühe, 180 Kälber und 600 Hammel und Schafe. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 78—75, 2. Qual. M. 67—69, Kühe 1. Qual. M. 60—63, 2. Qual. M. 54—56, Kälber 1. Qual. M. 58—60, 2. Qual. M. 51—54, Hammel 1. Qual. M. 51—54, 2. Qual. M. 49—50, Schafe 1. Qual. M. 46—48, 2. Qual. M. 40—42.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 19. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minn.)	554.84	553.92	552.86	553.70
Thermometer (Reaumur)	+4.2	+6.0	+5.2	+5.13
Luftspannung (Bar. Min.)	2.79	2.91	2.82	2.84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.3	85.9	89.3	90.50
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.S.W.	S.S.W.	—
	f. schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 21. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Wiesbadener Frauenverein. Nachmittags von 3—7 Uhr: Kinderfest mit Tombola im rothen und weißen Saale des Kurhauses.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Säcilen-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnerschule und Kirturnen.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspieler. 220. Vorstellung. (37. Vorstellung im Abonnement.) „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

Frankfurt, 19. November 1877.

Gold-Course.			Wechsel-Course.		
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Mk. 65 Pf. S.		Amsterdam	168.90 S.	
Dufaten	9	57—62 Pf.	London	204.75 S. 35 S.	
20 Preuss.-Stücke	16	22—26	Paris	81.20—25—20 S.	
Souvereigns	20	85—40	Wien	170.10 S. 169.70 S.	
Imperialen	16	68—73	Frankfurter Bank-Disconto	5.	
Dollars in Gold	4	17—20	Reichsbank-Disconto	5.	

Ueberwunden!

Novelle von W. von Dänheim.

(7. Fortsetzung.)

Der Jäger rief lustig: „Ei, das möchte ich versuchen — ob nicht ein A. daraus wird — Kantippe!“

„D pfini,“ rief sie, „wünschen Sie sich eine so böse Frau?“
„Wer vermag denn von der Frau, die er sich wünscht, zu wissen, ob sie gut oder böse ist. So lange er sie nicht hat, geht ja doch Alles im Wünschen auf.“

„Nun werfen Sie nur — eins — zwei — drei!“
Er warf und sprang auf, sie that es ebenso. Voll Neugier sahen sie hin. „Siehe da, ein E.“ kam es überrascht über Beider Lippen und er erröthete leicht; denn er wußte bereits, daß sie Else heiße.

Auch sie erschrad ein wenig. „Es soll wohl Euphrosine sein,“ meinte sie dann munter.

So scherzten sie weiter, sprachen und lachten zusammen und waren seelenvergnügt. Doch hätte man gefragt, warum, worüber? — sie würden es vielleicht selbst nicht gewußt haben.

Endlich schwiegen sie Beide. Zum ersten Male fühlte sie ein Bedauern, daß sie keinen Bruder besaß. Wie viel schöner ging die Zeit hin mit solch' einem Gefährten.

Er aber erinnerte sich mitten in seinem Jubel, daß ihm die Trennung von der Heimath nahe war. Er hatte sich auf den Abschied gefreut, weil er danach die weite Welt sehen sollte. Nun wollte es das Schicksal, daß er dies liebliche Kind in den letzten Tagen fand, und das Scheiden ward ihm herzlich schwer.

Er hielt den frischgeschälten Apfel in der Hand und in seinem zersireuten Sinne vergaß er ganz, welchen Zweck er habe. Mechanisch führte er ihn zum Munde und, ohne zu beachten, was er thue in seiner tiefen Betrübniß, biß er kräftig hinein.

Ein lautes Lachen wedte ihn. Er hatte ein erschrecklich saures Gesicht gemacht — so sauer wie die Frucht, und Else konnte sich des komischen Eindrucks nicht erwehren.

„Wo waren Sie denn mit Ihren Gedanken?“ rief sie vergnügt.
„Es sind ja Röchäpfel und gar nicht zum Essen bestimmt — wie konnten Sie nur so zerstreut sein?“

Verwundert sprang er auf und lachte mit.
„Wir haben ja das Reich vergessen,“ sagte er. „Der Jägerbutzche muß längst gekommen sein.“

„Dann lassen Sie uns gehen.“ Und nun schritten sie durch den Park hin. Ihm gefiel es so wohl darin. Wege, Bäume, der melancholisch blinkende Teich mit der morschen Brücke darüber, dahinter das alte Haus — er hatte Alles gelegentlich schon gesehen, heute aber schien es ihm viel schöner, als sonst, und er konnte nicht begreifen, daß er dies früher nicht bemerkt.

Else streichelte das hübsche Thier. — Es trug ein rothes Band mit einem E. darin und eine kleine Glode hing daran.

„Damit es nicht aus Versehen geschossen wird, wie Häschen,“ erklärte er das.

„Wie hübsch,“ rief Else, nun doch erfreut. „Es soll mir werth sein als Zeuge Ihres guten Herzens.“

Sie reichte ihm die Hand.

„Nicht viel mit dem lieben Geschöpf zu beschäftigen, dazu werde ich freilich die Muße nicht finden; ich bin...“ sie stockte, sie wollte von ihren Unterrichtsstunden bei Doctor Mühlfeld erzählen. Aber plötzlich hatte sie ein dunkles Gefühl, als könne ihn das betrüben und sie schwieg.

Er sah sie fragend an.

„Lassen Sie uns noch einmal durch den Park gehen, es ist so schön darin,“ fuhr sie ausweichend fort, „ich muß Ihnen doch unsere ganze Herrlichkeit zeigen.“

Wie gern folgte er ihr. Mit seligen Empfindungen schritt er neben ihr hin und hörte andächtig zu, wie sie ihn auf dies oder jenes aufmerksam machte.

„Darf ich wiederkommen?“ fragte er schüchtern, als sie das Ausgangspfortchen erreichten.

Sie sann einen Augenblick nach. Dann nickte sie bejahend und gab ihm noch einmal die Hand.

Ein Strahl aus seinen Augen dankte ihr innig.

„Wo find' ich Sie?“

"Dort, wo ich heute sag; ich pflege da zu arbeiten."
 "Und da ich zum Obstbäumen doch nicht geschickt bin, bring' ich lieber ein Buch mit. Kennen sie den Immensee von Sturm?"

"Nein — wollen Sie ihn mir vorlesen?"

"Gewiss, es ist wunderhübsch."

"O, wie freu' ich mich darauf — Adieu." —

Als Else nach diesem Zusammentreffen zum ersten Mal wieder in ihrem Stübchen war, fiel es ihr, wie niemals früher, auf, daß sie ja den Tannenwald zu sehen vermöge, in dem sie den Jäger getroffen. Welch angenehme Ueberraschung. — Nun ging sie noch öfter an's Fenster als sonst.

Auch der Baron sollte heute noch eine unerwartete Freude erleben. Else ordnete ihren Kleiderschrank droben und nahm nach Monaten die langen Damenkleider zur Hand, die der Vater ihr zur Einsegnung geschenkt. Sie hatte sich bisher nicht entschließen können, sie anzulegen. Heute ging's ihr plötzlich durch den Kopf. Bald war der kurze Mädchenrock abgelegt, und das schöne Kind legte rauschende Damengewänder an.

Wie der Baron das sah, nahm er ihr liebes Gesicht zwischen seine Hände und küßte sie herzlich.

"Else, Goldkind," rief er fröhlich und rieb sich die Hände, "Du bist ja eine stattliche Jungfrau geworden. Was wird der Doctor nur für Augen machen, wenn er Dich so sieht?"

Else wunderte sich, daß er sogleich an den Doctor dachte. — Es verstimmte sie ein wenig, sie wünschte schon, sie hätte die Kleider nicht angezogen, doch ließ sie es sich nicht merken, weil sie des Vaters Freude sah. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? Gestern Vormittag ist Sr. Königl. Hoheit der Erbpriester von Reiningen, Bräutigam der Prinzessin Charlotte, und gestern Abend Prinz Wilhelm zum Besuche dahier eingetroffen.

? Gemeinderathssitzung vom 19. Nov. Die Errichtung eines einfachen Geländers mit zwei Längsbänken an dem Hause der Frau Kleit Wittwe (Frankfurterstraße) ist ein früher gefaßter Beschluß. Nach einem aufgestellten Kostenanschlag belaufen sich die Kosten dafür auf 210 Mark. Der Gemeinderath genehmigt diesen Betrag aus das Conto: "Straßen-Unterhaltungskosten", um die Differenzen mit dem kommunalständlichen Verband zu beseitigen. — Bei Vorlage der Pläne und Kostenanschläge leitens des Herrn Baumeisters Däne für Herstellung der Turnhalle, der Aborte, Einfriedigung, Pflasterung und Chaufurung an der zu errichtenden Elementarschule an der Bleichstraße wird festgestellt, daß der ursprüngliche Kostenanschlag von 70,900 Mark nach den neuerdings aufgestellten Special-Kostenanschlägen sich um 14,000 Mark verringerte. Im Anschluß an das Gutachten der Baucommission genehmigt der Gemeinderath die Ausführung dieser Arbeiten. — Der Director der Nassauischen Fischerei-Actien-Gesellschaft, Herr Kirsch, hat ein Schreiben eingereicht, worin derselbe um sofortige Herstellung des angelegten Weges von der Karstraße nach der Fischsuch-Anstalt erucht. Bevor der Gemeinderath sich hierüber schlüssig machen kann, wird das Feldgericht darüber gestiftet, welchem Zweck der Weg im öffentlichen Interesse dient. — Dem von dem Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschluß, auf das von der Frau Scheurer Wwe. gestellte Anerbieten nicht einzugehen, schließt sich der Gemeinderath an und verfügt, daß das in das Eigenthum der Stadt überflossene Terrain der Antragstellerin kostenfrei wieder zurückzugeben sei. — Die Erhebungstermine für das Schulgeld werden auf den 1. December d. J. und 15. Januar l. J. festgesetzt. — Auf eine von vielen hiesigen Gewerbetreibenden unterzeichnete Eingabe bezüglich der Unzuträglichkeiten in dem von der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft aufgestellten Fahrplan wird beschlossen, dem Antrage der Petenten sich anzuschließen und bei der Königl. Regierung dahin zu wirken, daß die genannte Gesellschaft zum schnellsten Ausbau der Bahn veranlaßt wird, und die in der Eingabe erwähnten Uebelstände und Nachtheile, welche namentlich unserer Stadt erwachsen, baldigst abgestellt werden. Das Gesuch wird für vollständig begründet erachtet. — Den Unterstützungswohnstift anlangend, liegt bekanntlich dem Bundesrath ein Entwurf zu einer neuen Gesetzesnovelle vor. Es werden darin verschiedene Abänderungen angestrebt, unter Anderem, daß das verfügungsfähige Alter von 24 auf 21 zurückgesetzt werde, weiter eine Herabsetzung der Frist des Unterstützungswohnstiftes von 2 auf 1 Jahr, endlich eine Ausdehnung des §. 29 des betreffenden Gesetzes, wonach Personen, welche während ihres Dienstverhältnisses erkrankt und bisher 6 Wochen aus Kosten der Herrschaft zu versorgen waren, nunmehr 3 Monate zu unterstützen sind. Eine solche Verfügung berührt namentlich die größeren Gemeinden unangenehm, und sind solche deshalb vorstellig geworden. Der hiesige Magistrat hat eine gemeinsame Eingabe mit Frankfurt und Cassel beschlossen. Frankfurt hat abgelehnt, sich dem Gesuche anzuschließen, dagegen hat der Stadtrath in Cassel beschlossen, dem gestellten Antrag Folge zu geben. Die Eingabe an den Bundesrath ist hier verfaßt und kommt durch den Herrn Oberbürgermeister zur Verlesung. Es ist darin namentlich erwähnt, daß die Gemeinde gehofft hätte, von dem bisherigen Verfahren baldigst entlastet zu werden, statt dessen aber wurde sie noch mehr belastet. — Dem Gesuche des Herrn Kunstsäbber August Herrmann um Erlaubnis zur Anlage eines Raumes befüß Ausbewahrung von Benzin wird stattgegeben. — An das Gesuch des Herrn Philipp

Gemmer um Herstellung einer Schotöffnung in seinem Hause Ecke der Rhein- und Böttchstraße knüpft sich die Bedingung, daß die Rahmen der Deckung von Basaltlava hergestellt werden; im Uebrigen wird auf das Bittum der Kreisbauinspektion verwiesen. — Auf eine zum Bericht vorgeschriebene Eingabe der Herren Architekten Kreizner und Sahmann, betreffend deren Baumwesen an der Biedricher Chaussee, wird der Königl. Polizeidirection erwidert: So lange das gegenwärtige Baustatut der Stadt Wiesbaden zu Recht besteht, kann der Gemeinderath zu Gunsten Einzelner von dem Inhalt desselben keinen Abstand nehmen. §. 1 dieses Statuts setzt grundsätzlich fest, daß in Straßen oder Straßenhainen, welche noch nicht gemäß der baupolizeilichen Bestimmungen für den öffentlichen Verkehr und den Ausbau fertig hergestellt sind, Wohngebäude, die nach diesen Straßen einen Ausgange haben, nicht errichtet werden dürfen. Die Gesuchsteller behaupten nun, daß sie einzig auf die Communication mit der Biedricher Chaussee reflectiren und betrachten ihr projectirtes Landhaus als an dieser gelegen, sie legen auch vorans, daß diese Chaussee als im Sinne des §. 1 fertig gestellt ist. Dagegen hält der Gemeinderath daran fest, daß die jetzige Biedricher Chaussee beiderseits Vorgartenstraßen erhalten muß; die Gesuchsteller werden also demnach nicht an die jetzige Fahrbahn der Biedricher Chaussee, zu welcher sie übrigens laut Vertrag mit der kommunalständlichen Verwaltung nur einen vidererrussischen Zugang erworben haben, sondern vielmehr an die östliche Vorgartenstraße zu bauen haben. Diese besteht noch nicht und bevor dieselbe nicht gebaut bezw. wenigstens in Bezug auf Breite, Höhenlage, Entwässerung fertig ist und die Herstellungskosten derselben gesichert werden, verbietet der §. 1 den Anbau. Außerdem müsse der Gemeinderath zu erwägen haben, ob, falls Königl. Regierung den Anbau an festen Wegen eo ipso, d. h. ohne Berücksichtigung der Umgebungen und die Möglichkeit, daß die Besitzer derselben ihr Terrain nach einem gemeinsamen Plane dankschwerwerthen können, grundsätzlich gestatten wolle, die Aufstellung von Specialbauplänen geradezu unmöglich gemacht werden würde. Schließlich erlaubt sich der Gemeinderath die Königl. Regierung auf die ungeeignete Schreibweise der Gesuchsteller aufmerksam zu machen. — Geheime Sitzung.

? Strafkammer vom 20. November. Am Nachmittag des 8. October ging der Tagelöhner Daniel Becker aus Dohheim in angetranntenem Zustand über den Paulbrunnenplatz; da die Kinder ihn spotteten, warf er mit einem Stein nach denselben, traf aber einen hinter ihm herkommenden Mann. Außer einer Tracht Prügel, die der Verletzte dem Becker sofort zuerkannte, hat Letzterer mit Berücksichtigung des betrunkenen Zustandes noch 8 Tage Gefängnis zu verbüßen. — Ein auf der Hochstraße wohnender Landwirth ist beschuldigt, am 30. September mit einem Stein auf das Dach eines seiner Wohnung gegenüber stehenden Hauses geworfen zu haben, jedoch hierdurch mehrere Ziegeln entzwei gingen. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 10 Mark und setzt dem Angeklagten an, die Unterhaltungskosten zur Last. — Am 2. October beabsichtigte ein damals in der oberen Schwalbacherstraße wohnender Schuhmacher seine Wohnung zu wechseln und kam deshalb mit einem Wagen vor das Haus, um seine Mobilien abzuholen. Der Hauswirth, welchem der Schuhmacher noch rückständige Miete schuldig war, verbot demselben, mit dem Karren in die Thorfahrt nicht föhre, sagte ihn der Vermietter am Krage, warf ihn zu Boden und schlug auf ihn los. Mittlerweile kam auch noch der Schwager des Hausbesizers hinzu und half durch einige Stockschläge nach. Der Hausherr wird zu einer Geldstrafe von 60 Mark, dessen Schwager zu einer solchen von 40 Mark und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — In der Nacht vom 16/17. September trafen in Dohheim mehrere Durschen auf der Straße zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Sohne des Maurers Jacob Werkel der Hut vom Kopfe geschlagen. Nachdem bald darauf Letzterer und dessen Sohn in der Nähe der Kapelle vor dem Frankfurter Thor anlangen, wurden sie plötzlich von den beiden Witzern Johann Horned und Franz Lauer überfallen und mittels einer von einem Jänne abgerissenen Latte mißhandelt. Insbesondere erhielt hierbei der Jacob Werkel einen Schlag derart auf die Schulter, daß er vier Wochen den Arm in der Binde tragen mußte. Obgleich zwischen den beiden Angeklagten und dem Verletzten quasi ein Vergleich vorher Rattegefunden, monach sich die Ersteren verpflichten wollten, dem Werkel 25 Gulden und einige Maister Kartoffeln für seine erhaltenen Prügel zu geben, so kann das Gericht hiervon doch keine Notiz nehmen, da eine gütliche Uebereinkunft bei einer Körperverletzung ausgeschlossen ist. Ein jeder der Angeklagten wird zu einer monatl. Gefängnisstrafe verurtheilt. — Am 17. September Abends gegen 8 Uhr wurde ein hiesiger Landwirth auf der von Schierstein nach Wiesbaden führenden Straße von einem 19jährigen Glatzergesellen von hier durch einen Schlag auf den Kopf körperlich mißhandelt. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängnis. — Am 28. September entwendete der Lapejiter Ottomar Ludwig aus Balkmenach aus einem Hause dahier einen silbernen Löffel und gab denselben einem mit ihm in Gesellschaft befindlichen Durschen, der den Löffel zu verkaufen versuchte, dabei aber ertappt wurde. Dieser ist bereits abgeurtheilt, während die Verhaftung des Ludwig erst später möglich war. Der Angeklagte ist geständig, und wird derselbe zusätzlich zu der ihm in Dillenburg wegen gleichen Vergehens zuerkannten Gefängnisstrafe von 6 Monaten zu einer solchen von 2 Monaten verurtheilt.

? Der Appellationsgerichts-Referendar Freiherr v. Senden ist dem Amtsgericht III. dahier zur Beschäftigung überwiesen worden.

Die für nächsten Sonntag Abend im „Römersaal“ in Aussicht genommene Feier des XV. Stiftungsfestes des hiesigen Katholischen Kirchengesangsvereins nach dem aufgestellten Programm ganz interessant zu werden. Außer dem Festprolog kommen Musik- und Gesangs-Vorträge für Chöre und Soli's ersten und heiteren Genres zum Vortrag; hieraus der gelungene Schwank: „Der verwundene Prinz“ und zum Schlusse Lampenvergnügen. Da der Beirtrag hiesigen wohlthätigen Anstalten zufließt, so ist zahlreiche Be-

heiligung um so erwünschter. Der Chor steht jetzt unter Leitung des derzeitigen Organisten, Herrn Lehrer Link, und erfreut sich fortwährender Anerkennung seiner Leistungen.

Am Montag Nachmittag ist in einem ebenen Erbe gelegenen Zimmer in der Taunusstraße ein Diebstahl an Geld mittelst Erbrechens eines Purses verübt worden.

Prüfungen in 1878. Zu Montabaur am 15.—17. Mai Lehrerinnen-Prüfung, am 18. Mai Schulpflichterinnen-Prüfung. Zu Wiesbaden, verbunden mit der Entlassungs-Prüfung an der städtischen Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt, am 17.—21. Mai Lehrerinnen-Prüfung, am 22. Mai Schulpflichterinnen-Prüfung, für Lehrer an Mittelschulen am 20.—26. Juni und 5.—11. December 1878, die Rectorats-Prüfung am 27. und 28. Juni und am 12. und 13. December 1878.

Der frühere hiesige städtische Schulinspector, Herr Dr. Kühn, gegenwärtig erster Seminarlehrer zu Petershagen, ist unter Befassung in seiner bisherigen Funktion zugleich zum Director der mit dem vorgenannten Seminar verbundenen Präparandenschule ernannt worden.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 20. Nov. (Königl. Schauspieler.) Am vergangenen Samstag brachte die Oper das Mendelssohn'sche Fragment „Corely“ und den Gluck's „Orpheus“, beide hochinteressante und durch frühere Aufführungen wohlbekannte Werke. In der „Corely“ sind nur drei wirkliche Acte: Chor, Orchester und die Repräsentantin der Hölle. Frau Mediceel bewies die letztere diesmal nicht in dem Grade, wie wir es aus früher liegenden Vorstellungen noch in pietätvoller Erinnerung haben; gleichwohl hat ihr Gesang immerhin soviel Anmuthendes, daß er uns selbst mit dem an und für sich empfindlichen Umstande öfterer Detonations einermischen ausfüllt. Im „Orpheus“ hat Fräulein Kesch die Hauptrolle (Orpheus). Ihre Stimme ist der Partie sehr entsprechend; es ist Fülle und Wohlklang in derselben. In Ermangelung jedweder äußerer Effecte erfordert die Aufführung des „Orpheus“ innere Vertiefung und Wärme, die indes bei Fräulein Kesch gerade hier weniger sich kund gibt. Wir glauben gewiß, daß diese Sängerin auch deren fähig ist, wenn sie nur mit voller Beise die Partie erfährt. Klarere Vocalisirung ist noch immer zu empfehlen. Deutlichere Aussprache ist auch anderen Sängern, mitunter selbst dem Chor, anzuzurechnen. Wer die Opern nicht gerade kennt, wird gar oft über den Inhalt des Gesungenen im Dunkel bleiben. Daß man in die Oper lebende Bilder einführt, können wir nicht bestritten. Wir haben uns schon früher dagegen ausgesprochen. Sie führen factisch. — Am Sonntag wurde Schiller's „Jungfrau von Orléans“ gegeben. Fräulein Wolff bewies, daß sie der Hölle in jeder Beziehung gerecht zu werden vermag. Nicht allein zeichnet sie sich durch schwungvolle Declamation, sondern ganz besonders durch die noble Plastik aus, mit der sie die „Johanna“ ausstattet. Es war Alles, was die Ausführung dieses bestellten Dramas recht viel mehr verwendet worden. Einzelne Störungen sollen unbeachtet bleiben. Bei klassischen Dramen haben wir schon oft bemerkt, daß vielfach logisch unrichtig accentuirt wird. Wir könnten eine ganze Reihe von dergleichen Abweichungen aufzählen. Möge man doch auch hierin recht sorgfältig sein, und ganz besonders bei Volksvorstellungen, in denen gewohnheitsmäßig die Lernbegierige Jugend so reichlich vertreten ist. Für die nächste Volksvorstellung möchten wir den „Rathen“ recht dringend empfehlen. Zeitgemäß ist er eben mehr denn je, und es muß geradezu Wunder nehmen, daß man ihn fast absichtlich so gänzlich zu ignoriren scheint.

Wiesbaden, 20. Nov. (Circushaus. Operetten-Concert.) Der gestrige Versuch, Operetten-Werke in den Concertsälen einzuführen, ist insofern als ein glänzend gelungener zu bezeichnen, als er ein außerordentlich reiches und auch seines Publikums anzog und als auch die Ausführung Seitens der Frankfurter Operetten-Gesellschaft eine wirklich vorzügliche war. Sämtliche Mitwirkende beendeten sich als stimmbegabte, wohlgeschulte Sänger resp. Sängerinnen und wurden sowohl ihre Solo- als Ensemble-Vorträge (Duette, Terzette und Quartette) mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. Bei der Beurtheilung des Ganzen darf man selbstverständlich nicht außer Betracht lassen, daß wir es hier mit Operetten-Musik zu thun haben, die ja bekanntlich die leichteste Sattung der Musik für öffentliche Aufführungen ist, allein in diesem Gebiete war das gestern Vorgeführte immerhin das Beste und Einzelnes wirkte auf das Publikum wirklich electrifizierend. Auf die Dauer erweist sich allerdings ohne den verbindenden Dialog und die scenische Einrichtung Derartiges monoton, und es erscheint gar Manches als unipr und unverständlich, was in Costüm und bei Action ganz anders sich darlegt. In ursprünglicher Form möchte die bessere Operette, die gewiß auch ihre Berechtigung hat, hier auch ihre Freunde finden.

Aus dem Reiche.

Nach §. 56 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes vom 6. Februar 1875 muß jeder Sterbefall spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirke, in welchem der Tod erfolgt ist, angezeigt werden. In Beziehung auf diese Bestimmung hat der (rhein.) Straßennat des Ober-Tribunals durch Erkenntnis vom 27. September 1877 ausgesprochen, daß der Ausdruck: „Wochentag“ im Gegensatz zu „Feiertag“ die Feiertage mit umfaßt und nur die Sonntage ausschließt.

Durch eine Allerhöchste Bestimmung vom 1. d. Mts. werden die Arme-Inspectionen folgendermaßen zusammengeleitet: 1. Arme-Inspection aus dem IV., V. und VI. Arme-Corps, 2. Arme-Inspection aus dem I., II. und IX. Arme-Corps, 3. Arme-Inspection aus dem VII., VIII., X.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Siehe 1. Beilage.)

und XII. (Königlich Sächsischen) Arme-Corps, 4. Arme-Inspection aus dem III., XI. und XIII. (Königlich Württembergischen) Arme-Corps, 5. Arme-Inspection aus dem XIV. und XV. Arme-Corps. Der General-Inspector der 4. Arme-Inspection wird nach Maßgabe des Bündnisvertrages vom 22. November 1870 auch mit der periodischen Inspektion des I. und II. Königlich Bayerischen Arme-Corps beauftragt werden.

(Vorlicht!) Es liefen eben österreichische Goldstücke im Werth von 16 Mark, die sehr leicht mit unseren 20-Markstücken verwechselt werden können. Man wolle sich deshalb vor Schabern halten! Die österreichischen Stücke tragen auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers, auf der Rückseite den Doppeladler; der Münzwert ist in österreichischer Währung (8 fl.) und in französischer Währung (20 Francs) ausgedrückt. Namentlich die letztere Zahl kann bei oberflächlichem Betrachten sehr leicht zur Verwechslung mit unseren 20-Markstücken führen.

Bemerktes.

(Der Obstgarten im November.) Im Obstgarten werden die Arbeiten, wie: Ausputzen und Düngen der Bäume, Neupflanzungen u. s. w., wie im vorigen Monat fortgesetzt und wenn möglich, vor Winter abgeschlossen. Bei Himbeerstauden entferne man die abgetragenen, jetzt vertrockneten vorjährigen Stengel, Erdbeeren schütze man durch die Pflanzen gelegten Dünger (Kompost) gegen Frost, ebenso Pfirsiche und Aprikosen, Spalterbäume durch Drähten mit Stroh, Strohmatte oder Strohreisig. Der Weinstock muß jetzt beschitten werden, und sorge man damit für die Bildung kräftiger Zugtriebe im nächsten Jahre durch den Schnitt einiger niedrig stehender schwächeren Reben auf zwei Augen (Zapfen) und für zahlreiche Früchte aus kräftigen Reben von 10—12 Augen Länge, die aber Reiz über dem Zapfen sitzen müssen, weil sie im nächsten Jahre ganz weggelassen werden, die aber nur dann Trauben bringen, wenn sie aus vorjährigem Holz sich entwickelt haben; Reben aus älterem Holz, die gewöhnlich zahlreich vorhanden, sind stets unfruchtbar und können nur als Zapfen-Bewandlung finden. Nach dem Beschneiden wird der Weinstock zusammengebunden, niedergelegt und mit Erde bedeckt, oder, wo das nicht angeht, in Stroh eingehüllt. (S. Tagbl.)

Am Mühlhausen im Elsaß wird nachstehender Scherz gemeldet: „Ich stand neulich vor dem Schaufenster eines Buchhandlars hier, in welchem die Laotengruppe auslag; neben mir standen einige elisassische Weiber. Da begann die ältere der Frauen, auf das Gemälde deutend: „Scht, desch is dir Prül, der Olle in der Mitten; da hat er die beiden Kiemen, desch Elsaß und desch Lothrin, un hat se an sich gefnüpft mit em Seil. Es wolle sich Herde hie, es geht oberst nit, er hält gar zu feste, der Prül.“ Die kunterbändige Patriotin hält vorleucht, wie sie die Schlangenumwicklung als „Anknüpfung vom Prül“ ansieht, den schmerzvollen Ausdruck in Laotons Antlitz für ein Zeichen des Vergnügens, das diesem „Allen Prül“ die Anknüpfung gewährt. Die anderen Weiber staunten das so sinnreich erklärte Gemälde bewundernd an und kamen topfischleidend zu dem jedenfalls richtigen Schlusse: „Ja, ja, er hält gar zu feste“ — der böse Prül.“

(Veränderung der Frauen.) In Paris sind die Damen durch die politische Krise hart betroffen; sie bekommen ihre Männer den ganzen Tag und oft auch einen großen Theil der Nacht nicht zu Gesicht, denn diese sind fast ausschließlich mit Staatsangelegenheiten beschäftigt — vielleicht kommen diese Clubstungen manchmal Ehemann eben recht; die Frauen sehen dieselben aber mit mißtrauischem Auge an, besonders die Nachstungen sind ihnen verdächtig. Es hat sich sogar eine Beschönigung einer Anzahl also verlassener Frauen gebildet, die auf ein Mittel sahen, um die fahnenflüchtigen Ehemänner zum häuslichen Herde zurückzuführen und zu bewegen, wie früher an den gesellschaftlichen Vergnügungen theilzunehmen. „Paris, das lustige Paris“ wird es, „sagt sie, es wird bald bei uns so traurig sein, wie in New-York oder so langweilig wie in London, das muß anders werden.“ Und die Damen beschließen, aus ihren Salons und Boulevards Clubs zu machen, wo die Herren die politischen Fragen ungenirt auslegen können, aber doch unter dem wachen Auge ihrer Frauen stehen. Die reizende Marquise L., die immer gute Einfälle hat, erließ neulich Einladungen zu einem Diner, und im Augenblicke, als die geladenen Gäste, zehn Herren und zehn Damen, in den Speisesaal traten, um sich zu Tisch zu setzen, wurden die Lichter ausgelöscht und die Gesellschaft befand sich im Finstern; da erhob die Stimme der Hausfrau: „Jeder Herr wähle eine Dame nach dem Zufall und bleibe ihr Cavalier bei Tisch und bis Mitternacht.“ Alles lachte und applaudirte über den gelungenen Spas, und im heiteren Durcheinander taptten die Herren im Dunkeln, um eine Dame zu erwischen. „Sind Sie fertig?“ ertönte wieder die Stimme der Hausfrau. „Ja“, und im selben Augenblicke war der Saal wieder hell erleuchtet. Jeder sah nach seiner Seite, der Eine machte ein angenehmes überausstichtes Gesicht, der Andere gute Miene zum bösen Spiel, je nachdem er in seiner Wahl glücklich gewesen war oder nicht. Die Hausfrau aber hatte es so geschickt anzufangen gewünscht, daß sie von ihrem eigenen Gatten gewählt wurde, denn trotz ihres kochenden Wessens plagt Eifersucht die kleine Marquise, sie kennt übrigens ihren Gemahl, der Seligkeiten nicht ganz unbeteiligt vorübergehen läßt; er ist eben auch Einer, der immer Nachstungen hat.

Ruhe im Gerichtssaal! — Donnerte kürzlich ein irischer Polizeirichter der geistlichen Rucherschaft zu, „das Gericht hat bereits vier Gefangene verurtheilt, ohne ein Wort der Zeugen verstanden zu haben.“

Gaben

für die durch die Ainderpest so schwer Bedrängten des Rheingaus nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Friedrich Hausmann und der Theresie Schröder zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurserkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 19. December Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 12. November 1877. **Rgl. Amtsgericht VI.**



Lagerplatz = Verpachtung.

Freitag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird der Lagerplatz No. 11 am Rheinbahnhof dahier anderweit öffentlich verpachtet. Die Bedingungen, welche der Verpachtung zu Grunde gelegt werden, können auf dem Bureau des Stations-Vorsehers eingesehen, auch weitere Mittheilungen daselbst entgegen genommen werden.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Wiesbaden, den 15. November 1877.

14694

Königliche Betriebs-Inspection.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit der Bestimmungen in den §§. 7 und 29 des Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854 am Schlusse jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte austreten, und zwar am Schlusse dieses Jahres die von der zweiten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder der genannten Körperschaften, so ist Termin zur Bornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf **Dienstag den 11. December d. J. Morgens 9 Uhr** bestimmt worden. Es werden demgemäß alle Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung hiesiger Stadt hierdurch eingeladen, sich in dem bestimmten Wahltermine im **Rathhause, Markstraße Nr. 5**, zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen und werden alle diejenigen, welche ausbleiben, mit einer Ordnungsstrafe von 1 M. 71 Pf. (1 fl.) belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind und dies auf glaubhafte Weise darthun können.

Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur zweiten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und in hiesiger Stadt pensionirten Hof-, Militär- und Civilbediensteten, welche zwischen 144 M. und 308 M. an Gemeindesteuer jährlich entrichten und von denjenigen sieben hiesigen Bürgern, welche jeder 144 M. Gemeindesteuer entrichten, nur die beiden Herren Rentner Albert Dresler und Lederhändler Emanuel Guthmann. Das Verzeichniß der sämmtlichen Wahlberechtigten der zweiten Abtheilung liegt vom 20. d. M. an acht Tage lang im Rathhause, Markstraße 5, Zimmer Nr. 21, zu Jedermanns Einsicht offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die Richtigkeit desselben bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderaths- und Bürgerausschussmitglieder sind:

1. Die Gemeindevorsteher Herren: Badewirth Wilhelm Bidel, Rentner und Feldgerichtschöffe Christian Gaab, Rentner Johann Ludwig Medel und Baumeister Eduard Medlenburg.
2. Die Bürgerausschussmitglieder Herren: Kaufmann Bar Hensch Baer, Präsident a. D. Dr. Philipp Bertram, Kaufmann

Peter Enders, Rentner Friedrich Eh, Stadtbaumeister a. D. Alexander Fach, Schreiner und Stadtvorsteher Carl Fauser, Dr. med. Ernst Frihe, Zimmermeister Wilhelm Gail, Färber Heinrich Hartmann, Rentner Friedrich Wilhelm Käsebie, Rentner Eduard Kall, Schlosser Ludwig Kallbrenner, Buchhändler Christian Kimbarth, Kaufmann Carl Eugenbühl, Zimmermeister Wilhelm Müller, Kaufmann August Poths, Rentner Georg Schlink, Bäcker Carl Schweigguth, Kaufmann Carl Spitz, Kaufmann Franz Strassburger, Landwirth Georg Philipp Thon, Gastwirth Emil Weiss und Lithograph Wilhelm Zingel. Wiesbaden, 19. November 1877. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien ac. für die Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei pro 1878, und zwar von

circa 40 Ries Conceptpapier, 15 Ries Kanzleipapier, 2 Ries Briefpapier, 1/2 Ries Packpapier, 3 Ries Maculaturpapier, 3 Ries Actendefel, 10,000 Stück Briefcouverts, 50 Stück Federhalter, 30 Groß Stahlfedern, 10 Duzend Bleistifte, 10 Pfd. Heftgarn, 2 Pfd. Oblaten, 3 Pfd. Bindfaden, 24 Stück Radgummi, 12 Flacons farbige Tinte, 2 Flacons Stempelfarbe, 40 Liter schwarze Tinte, 100 Pfd. Streusand, 6 Dbd. Stück Wascheife, 3 Pfd. Lichter, 2 Pfd. rothem Siegelack und 5000 Stück Siegeloblaten,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause, Markstraße No. 5, Zimmer No. 17, während der üblichen Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung der Papierproben und eines Preiscurranis bis zum **8. December cr. Vormittags 10 Uhr** daselbst einzureichen.

Wiesbaden, den 16. November 1877. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Submission.

Die Abfuhr des Hausabfalls aus den Häusern der hiesigen Bewohner für die Zeit vom 1. Januar 1878 bis 31. März 1879 incl. soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten mit betr. Aufschrift und versiegelt sind bis zum Submissionstermine **den 1. December Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betr. Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. November 1877.

J. B. Richter.

Große Bau- und Brennholz-, Thüren-, Treppen- etc.-Versteigerung

heute **Mittwoch den 21. November Nachmittags 2 Uhr** in der Walramstraße, vis-a-vis der Hermannstraße. 14866

Original-Pilsener Bier,

feinste Qualität, in Gebinden à 25, 50 und 100 Liter, sowie in ganzen und halben Flaschen empfehlen

J. & C. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Haupt-Niederlage und Versandt der Alt-Pilsener Brauerei in Pilsen bei Pilsen in Böhmen. 14887

Vorzügliches Kornbrod

zu 50 Pfg., sowie Weißbrod zu 54 Pfg. empfiehlt

A. Bossong,

1481

Nichelsberg 9a und Bahnhofstraße 8.

Karren zu kaufen gesucht. Ragh. Expedition.

14838

Damen- und Herren-Kragen,

sowie **Shlipse** in schöner Auswahl billigst bei

E. & F. Spohr,

14558

Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Geschäfts-Anzeige.

Wir empfehlen uns hiermit im Anfertigen von **Damenkleidern** aller Art. Prompte und billige Bedienung wird zugesichert.
F. Schmidt, Bahnhofstraße 10 a. 14753

Gottlieb Krauter, Spiegelgasse 6,

Damen-Kleidermacher,

empfehlte sich im Anfertigen von den einfachsten bis zu den elegantesten **Damen-Kleidern, Regen- u. Winter-Mänteln**; auch werden **Mäntel** modernisiert. 14581



Unteruhren, Cylinderruhren, elegant Damenuhren, feine Spindeluhren, goldene Schlüssel, französische Wederuhren und extra unter Garantie zu sehr realen Preisen. Reparaturen an Uhren werden correct und prompt ausgeführt bei
14742

Heinr. Fett, Kirchgasse 33.

Guter Tischwein

per Liter **40 Pfg.**, in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
Georg Saurmann, Weinhandlung, Adlerstraße 51. 12177



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Schweineschmalz & Wurstfett,

Dörrfleisch und alle Sorten **Wurst** empfiehlt billig
14749 **A. Havemann,** Steinaasse 31.

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorräthig bei
151

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

Alle Bürstenwaren, Schwämme und Fußmatten jeder Art, 14698

Straßen- und Spülbesen aus Piafava empfiehlt billigst
L. Plagge, Häfnergasse 13. 14752

Zurückgesetzt

eine Partie **Mädchen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel**, welche ganz billig abgegeben werden im **Schuhlager „Zum rothen Stiefel“**, Rehnergasse 19. 14576

Privatschlachter

Ferdinand Bender wohnt **Bleichstraße 23.**

Salbhaarfässer, neue und alte, sind billigst zu haben bei **Ohlenmacher, Rüfer, Helmenstraße 12.** 12532

Gummi- und andere Schuhe werden repariert von
12497 **F. Fischer,** Kirchgasse 20, Ecke der Hochstraße.

30 tragbare, edle Obstbäume (Pyramiden) sind im Ganzen billig abgegeben **Elisabethenstraße 23.** 14018

Weisse Gardinen

in sehr reicher Auswahl,

Filiale von **David Bonn** in **Frankfurt a. M.,**

empfehlte zu festen Preisen

10230

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Die Tapissierie-Manufactur

von

Quirin Brück,

18 Webergasse 18,

verkauft auch in diesem wie in den früheren Jahren von jetzt bis **Weihnachten** ihr bedeutendes Lager der

neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) **Tuch-, Stramin-, vorgezeichneten u. angefangenen Weißstickereien,**

Point-lace-, Leinen- und Tüll-Arbeiten eigenen Fabrikats zu wirklichen **Engros-Preisen,**

als:

Gestickte Pantoffeln (Preussisch) von 2 Mark an, **Sopharissen** von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgefridten **Damentüchern** und **acht japanischen Artikeln.** Eine Partie älterer Artikel zur Hälfte des Preises. 12

Mal- & Zeichenschule

von **H. Kögler,**

Schlitzenhofstrasse 3, 2 St. (Postgebäude).

Prospecte in den Buchhandlungen und der Musikalienhandlung von **Wagner.** 12227

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von **Wilhelm Münz**

leiht Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weingut,** 13 Rehnergasse 13. 10782

Steingasse 4

werden jede Art **Stühle** repariert, **Rohr- und Strohhühle** geflochten, schnell und pünktlich besorgt. 10151

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Möbel** und alle **Werthgegenstände** zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 11610

Pfandleih-Anstalt Fr. Theis, Friedrich-

Niedrige Zinsen. 14642

Zu verkaufen eine Partie neue **Schlösser**, eine große **Thule**, ein **Kartnchen** mit **Rollen** und **Leitern**, mehrere **Adergeräthe** und ein **Paar große Wasserstiefel.** Näheres Expedition. 14796

Neroberg.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich während der Wintermonate ein gutes Glas Bier ($\frac{1}{2}$ Liter) zu 15 Pfg. und reine Weine verabreiche.

Restauration nach der Carte und Billard.
P. Brühl.
14793

Prima neue Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg.,
geräucherter Schwarzenmaggen per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 Pfg.

empfehl
14657

L. Behrens, Langgasse 5.

Friedrich Weimer,

6 Grabenstraße 6,

empfehl sein Auktions-Geschäft dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter strengster Discretion bei reellen und billigen Bedingungen. 320

Zur gef. Beachtung!

Scheeren, Messer, Hack-, Wiegen- und Rasirmesser, sowie alle Instrumente werden zu den billigsten Preisen geschliffen bei

Johann Brenn,

23 Steingasse 23.

Friedrichstraße 31 sind gebrauchte Möbel, als: Eine Bettstelle mit Zubehör, 1 Pult mit Aufsatz, 3 Spiegel, 1 Tisch mit Real, 2 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbank und 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 14520

Arbeitsstolen, Röcke, Hemden, Strümpfe und Rittel, Alles zu nur billigen Preisen **Nichelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.** 14795

Gebrauchte Koffer zu verkaufen **Wilhelmstraße 34.** 11828

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) **Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch.** 13802

English Lessons.

An English Lady, a certificated teacher from London, wishes to give lessons in her own language, comprising conversation and literature. — Pupils are received at her house as well as at their own residence. — Apply to Miss **Owen, Geisbergstr. 4, III.** 14668

Ein Mädchen empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern in und außer dem Hause. Näh. **Kirchgasse 14, 2 St. h.** 14723

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern jeder Art, als: 1 glattes Kleid zu 3 Mk., 1 Kleid mit Schößtaile 4 Mk., 1 Kleid mit Verzierung 5 Mk. bis zum eleganten Costüm zu sehr billigen Preisen. Näh. **Golgasse 20, 1 St.** 14850

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nachweislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung fast ganz unsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zuschriften unter **W. O. 71** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Ein kleines Landhaus in schöner und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11322

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Kurhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 11323

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch **Christian Krell, Nerothal 17.** 9552

24,000 Mark sind auf gute hypothekarische Sicherheit zu 5 1/2 pSt. bei pünktlicher Zinszahlung im Laufe December auszuliehen. Offerten unter **B. W.** besorgt die Expedition d. Bl. 14683

Auf gleich 30,000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. Näh. Expedition. 10994

20,000 Mark auf erste Hypothek und doppelte Sicherheit bei pünktlicher Zinszahlung gesucht. Gef. Offerten sub **Z. U. 3** postlagernd Wiesbaden erbeten. 14949

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden. Näh. **Nichelsberg 12 im Hinterhaus.** 13561

Eine geübte Kleidermacherin, welche auch im Ausbessern erfahren ist, sucht noch einige Kunden. Näh. **Neugasse 1a.** 14829

Herrschaften kann stets gutes Dienstpersonal nachgewiesen werden; es wird auf gleich ein junges Kindermädchen gesucht durch **Frau Schabel, Webergasse 33.** 14909

Ein älteres Fräulein,

(Hannoveranerin) sucht auf sofort Stellung als Erzieherin oder Bonne. Offerten unter **B. S., Frankfurt a. M., Ulmenstraße No. 15,** erbeten. (H. c. 63422.) 407

Personen, die gesucht werden:

Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht **Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch.** 14873

Gesucht eine französische Bonne, die in Pflege und Erziehung der Kinder schon Erfahrung hat. Offerten unter **A. C. Frankfurtstraße 2 in Wiesbaden** erbeten. 14822

Gesucht ein verheiratheter Mann ohne kleine Kinder zu zwei Pferden bei freier Wohnung und Brand. Näheres in der Expedition d. Bl. 14837

Ein in der Rauchfleisch- und Wurst-Fabrikation durchaus perfekter unverheiratheter

Metzger

wird zur selbstständigen Leitung einer Schweine-Metzgerei nach **Antwerpen** gesucht. Angenehme Stellung in einem deutschen Hause. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter **L. c. 63423** befördern **Haasensteins & Vogler** in **Frankfurt a. M.** Reisegeld wird vergütet. 407

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesucht:

Ein kleines Landhaus von 10—12 Zimmern in guter Lage zu mäßigem Preise auf 1. April zu mieten gesucht. Fr.-Offerten mit Preisangabe baldmöglichst unter **A. Z. 25** postlagernd Wiesbaden erbeten. 14908

Parterrewohnung

zum 1. Januar oder 1. April, enthaltend 5—6 Räume, gesucht. Offerten unter **R. R. 712** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14503

Angebote:

Adelheidstraße 9, Hinterhaus, 1 St. h., sind 2 schön möblirte Zimmer an ansänd. Herren oder Damen zu vermieten. 12170

Dambachthal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 14740

Zu vermieten.

Dohheimerstraße 48a ist ein Logis von 2 Zimmern, Keller und Werkstätte sofort zu vermieten. Auch kann das Logis allein abgegeben werden. Näheres im 2. Stod. 13296
Villa Gartenstraße 4a ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Adolphstraße 12 bei Daniel Bedel. 10388
 Geisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung auf gleich zu vermieten. 13201
 Kapellenstraße 7 ein möbliertes Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 14665
 Kirchgasse 12, vis-à-vis dem alten N. n. enhof, ist im 3. Stod ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 13656
 Langgasse 40 im Hinterhaus ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13722

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße,

schön möblierte Bel-Etage und 2. Stod, je mit Balkon, Küche und Zubehör, auf Wunsch Pension, sofort für den Winter zu vermieten. 14242
 Leberberg 3 ist zum 1. April 1878 die Bel-Etage für 550 Thlr., sowie die Parterre-Etage für 450 Thlr. jährlich unmöbliert zu vermieten; jede Etage enthält 5 Zimmer nebst Zubehör. Näh. bei von Orlich, Leberberg 3, zwischen 12 und 1 Uhr. 13081
 Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11515
 Nerostraße 9 ist eine möbl., heizbare Mansarde zu verm. 14853
 Oranienstraße 21 ein möbliertes Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Näheres daselbst. 10957

Parkstraße 1

sind elegant möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) mit Stallung zu vermieten. 13552

Parkstrasse 8 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten.

Röderstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13564
 Sonnenbergerstraße 34 sind möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. 14480
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf gleich zu verm. 14787
Schön möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 12, 1 St. 14085
 Ein Zimmer und Cabinet mit Kaffee für 36 Mark zum 1. December zu vermieten. Näh. Exped. 14745
 Ein kleines Logis zu vermieten Schützenhofstraße 1. Feix. 14804

In dem neuerbauten **Vorschussvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermieten. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Feldstraße 8 eine Stiege hoch links. 14402

Webergasse 14 ist der seither von Herrn **Uhrmacher Walch** innegehabte **Laden** nebst **Comptoir** und **Wohnung** auf den **1. April n. J.** anderweit zu vermieten. Näheres daselbst, Laden rechts. 14769

Keller, geräumig und hell, ist zu vermieten Mählgasse 2. 13814
 Ein Arbeiter erh. Logis Weichstraße 33, Hinterh., 3. St. links. 14481
 Ein Mädchen kann ein möbl. Stübchen erh. Wellrichstraße 18. 14854
 Zwei reinliche Arbeiter finden Kost und Logis Nerostr. 16, Parterre.
 Ein auch zwei reinl. Arbeiter können gute, bürgerl. Kost und Logis erhalten (per Woche 8—9 M.). Näh. Neugasse 5, Frontsp. 14889
 Reinliche Arbeiter finden Logis Kirchgasse 5, 2 Stiegen hoch. 14900

Leben und Weben der Natur.

Von B. L.

(4. Fortsetzung.)

VIII. Der Wind und sein Ursprung.

Deffnen wir die Thüre eines erwärmten Zimmers und halten oben und unten in den Spalt ein Licht, so wird oben die Flamme nach außen und unten die Flamme nach innen schlagen, denn oben entweicht die leichtere erwärmte Luft und unten dringt die kalte und dichtere Luft mit Gewalt ein. Alles Leben in der Natur ist nur eine Folge des gestörten Gleichgewichts, ebenso auch der Wind. Die ungleiche Erwärmung der Erdoberfläche, die ungleiche Wärmecapazität der Stoffe, welche unsere Erde bilden und umgeben, befördern das Auftreten solcher Ausgleichs! Die Luft erwärmt sich schneller als Wasser; das letztere hält die Wärme aber auch länger an. Auf dieser Thatfache beruht das Auftreten der See- und Landwinde. Bei Tag weht der Wind vom Wasser nach dem Lande und bei Nacht umgekehrt. Die erste Art von Winden heißt „Seewinde“ und die zweite Art „Landwinde“. Die Seewinde beginnen einige Stunden nach Sonnenaufgang; im Anfange sind sie schwach, nehmen dann an Stärke zu und erreichen gegen 2—3 Uhr Nachmittags ihren Höhepunkt; von dieser Zeit nehmen sie allmählig wieder ab, bis sie gegen Sonnenuntergang gänzlich verschwinden. Ähnliches ist bei den Landwinden zu beobachten. (Wir wollen gleich hier anführen, daß wir die Winde nach ihrem Entstehungsort zu benennen pflegen.)

Findet z. B. am Aequator eine starke Erwärmung der Luft statt, so verdünnt sich dieselbe, steigt dann in die Höhe, um kälteren Regionen zuzuschießen; an Stelle dieser emporgestiegenen Luft strömen von kälteren Gegenden wieder kalte Luftmassen heran. Mit jedem Winde ist also eine kreisende Bewegung verknüpft. Wenn keine anderen Ursachen diese Luftströme unterbrechen, so würden wir auf der nördlichen Halbkugel stetige Nordwinde und auf der südlichen stetige Südwinde verspüren.

Als Hauptstörendes tritt die Umdrehung der Erde von Westen nach Osten auf; so entstehen auf der nördlichen Halbkugel die beständigen „Nordostwinde“ und auf der südlichen Halbkugel die constanten „Südostwinde“. Wir pflegen diese Luftströme allgemein mit „Passatwinden“ zu bezeichnen. (Der Name stammt von passato, die Ueberfahrt, weil die Portugiesen diese Winde zur Ueberfahrt nach Brasilien benutzten.) Da nun diese Passate am Aequator zusammenstoßen, so sollte man glauben, sie würden sich dort (in Folge des Parallelogramm's der Kräfte) zu einem kräftigen Ostwind vereinigen. Dem ist aber nicht so! Am Aequator geht die Erwärmung der dorthin gelangten Luftmassen so schnell vor sich, daß an die Bildung eines solchen Windes nicht zu denken ist. Diesen Theil der Erdoberfläche nennt man den „Gürtel der Aequatorialstillen“ oder die „Gegend der Veränderlichen“; letztere Bezeichnung ist namentlich bei den Seeleuten gebräuchlich, weil hier die Heimath und das Schlachtfeld der Orkane ist, und was dieses Wort für einen Schrecken einflößt, kann nur Der würdigen, welcher die Verheerungen eines solchen „liegenden Sturmes“ gesehen hat.

Entsprechend den unteren Luftströmungen haben wir auch die „oberen Passate“ zu erwähnen, deren Existenz durch folgende Beispiele nachgewiesen werden soll.

Die Insel Barbados wurde am 1. Mai 1812 durch einen Aschenregen heimgesucht, dessen Erscheinen bei den Einwohnern großes Staunen hervorrief, weil man sich das Phänomen bei der herrschenden Windrichtung nicht erklären konnte! Später erfuhr man, daß auf der westlich von Barbados gelegenen Insel St. Vincent der Vulkan Garon einen Aschenregen verursacht hatte. Da aber ein entgegengesetzter Wind wehte, so konnte die Asche nur mit Hilfe des „oberen Passats“ hierher getragen werden.

(Schluß folgt.)